

AUS DER REGION

Telekom informiert über Glasfaser für Breitenberg

Breitenberg. Die Deutsche Telekom veranstaltet am Donnerstag, 31. Oktober, um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Breitenberg für alle interessierten Bürger und Unternehmer aus Breitenberg einen Infoabend zum neuen Glasfasernetz in der Gemeinde. Ab 2027 stehen für rund 185 Anwesen – circa 300 Haushalte – Anschlüsse mit einem Tempo von bis zu einem Gigabit pro Sekunde zur Verfügung. Ein Telekom-Mitarbeiter stellt das Ausbaugelände vor und erklärt, wie der Anschluss ins Haus kommt. Er beantwortet Fragen zu den Möglichkeiten des Glasfaseranschlusses und den Tarifoptionen. Da es der Telekom aufgrund der laufenden Feinabstimmung nicht möglich sei, allen vom Ausbau betroffenen Bürgern eine schriftliche Einladung zukommen zu lassen, könnten alle Breitenberger zum Infoabend kommen – speziell natürlich jene, die derzeit über keine gute Internetverbindung verfügen. Darauf hat Bürgermeister Adolf Barth in der Sitzung des Gemeinderates am Donnerstagabend ausdrücklich hingewiesen. – cmo

17-Jähriger wird mit Einhandmesser erwischt

Wegscheid. Ein 17-Jähriger ist in Hauzenberg mit einem Einhandmesser erwischt worden. Eine Streifenbesatzung der Polizeiinspektion Hauzenberg hatte den jungen Mann am Donnerstagabend gegen 20.30 Uhr im Mitterweg kontrolliert. Dabei fanden sie im Rucksack des 17-Jährigen ein Einhandmesser. Es wurde sichergestellt. Der junge Mann wurde wegen einer Ordnungswidrigkeit nach dem Waffengesetz angezeigt. Er wurde im Anschluss an die polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen. – red

Service und Terminkalender finden Sie heute auf Seite 38.

Familiengottesdienst in der Pfarrei St. Raymund

Breitenberg. Ein Familiengottesdienst unter dem Motto „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ wird am morgigen Sonntag um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche in Breitenberg gefeiert. Es ist das Motto des diesjährigen Sonntags der Weltmission, an dem das internationale Hilfswerk „Missio“ unterstützt wird. Für die Vorbereitung zeichnet das Familiengottesdienst-Team der Pfarrei Breitenberg verantwortlich. – red

Die Jubilare der Woche im Wegscheider Land

Wegscheid. Folgende Jubilare aus dem Wegscheider Land haben in der Woche von 19. bis 25. Oktober einen hohen Geburtstag gefeiert: Irmgard Tegel (91), Obernzell; Emma Kinatöd (85), Oppenberg; Gottfried Reischl (80), Zaunbrechl; Roswitha Gell (75), Schaibing; Hildegard Lang (75), Breitenberg; Johann Kristl (75) aus Thalberg und Helene Neubauer (75), Wegscheid. Ihr 55. Ehejubiläum und somit die Platinhochzeit haben Marianne und Helmut Weiß aus Breitenberg gefeiert. – np

Hauzenberg: ☎ 08586/9727-0

Redaktion:

E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de

Anzeigen gewerblich:

E-Mail: anzeigen.frg@pnp.de

Anzeigen privat:

E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de

Aboservice:

E-Mail: aboservice@pnp.de

Glasfaserausbau in der Granitstadt: Es geht voran, aber nur schrittweise

Bisher sind 821 von 4085 Adressen versorgt – Vollversorgung könnte noch bis 2030 dauern



Bei Sterlwaid laufen gegenwärtig noch Grabungsarbeiten für das Breitband.

– Fotos: Preuß

Von Helmut Preuß

Hauzenberg. Es geht voran mit dem Glasfaserausbau in Hauzenberg, allerdings nicht im erhofften Tempo. Von 4085 Adressen im gesamten Stadtgebiet haben bislang 821 einen Breitbandanschluss bis zu einem Gigabit/Sekunde (Gb/s) im Haus. Eigenwirtschaftlich versorgen Telekom und Leonet weitere 1370 Adressen. Für rund 1420 Adressen lief bis zum vergangenen Donnerstag in Bewerbungsverfahren. Für die restlichen 500 Häuser muss noch eine Bundesförderung beantragt werden.

„Natürlich wollen wir von der Stadt her alle Hauzenberger Adressen so schnell wie möglich mit Glasfaseranschlüssen versorgen“, sagt Theresa Lenz von der Stadtverwaltung. Sie kümmert sich zusammen mit Daniel Löffler vom Bauamt federführend um die Breitbandversorgung in der Granitstadt.

Geförderte Maßnahmen sind sehr zeitaufwendig

Wunsch und Wirklichkeit aber klaffen oft auseinander. Denn faktisch gibt es eine Reihe zeitverzögernder Umstände, die vorrangig in den Wirtschaftlichkeitserwägungen der Telekommunikationsunternehmen begründet sind. In Hauzenberg sind das die Telekom, die Telepark Passau, Leonet und Vodafone. Hinzu kommt mit „Zillner IT“ ein Ruhmannsdorfer Privatunternehmen, das aber primär mit Richtfunk arbeitet.

Eine Grundfrage der Wirtschaftlichkeit ist, ob der Ausbau staatlich gefördert oder eigen-



Auf riesigen Holztrommeln sind die Leerrohre aufgewickelt, die im Graben verlegt werden.

wirtschaftlich erfolgt. Fließen Staatsgelder, braucht es ein zeitraubendes Bewerbungsverfahren: eine Markterkundung, die Bauleisteilung, die Ausschreibung, darauf die Bewerbung und schließlich die Entscheidung über den Zuschlag.

Eigenwirtschaftliche Ausbaumaßnahmen ohne Staatsgelder werden zeitlich meist nachrangig abgearbeitet, weil der geförderte Ausbau verbindliche Fristen vorgibt. Zeit kosten außerdem die Kaufverhandlungen über vorhandene Leerrohre, meist im kommunalen Besitz. Fraglich ist auch, ob und wann die Tiefbaufirmen freie Kapazitäten haben und ob Kommunen ihren Eigenanteil finanziell überhaupt schultern können.

Wesentlich kommt es auch auf die Anschlussbereitschaft der Bürger an, die vorher abgefragt werden muss, weil sich die Investitionsbereitschaft der IT-Unternehmen an den erwartbaren Einnahmen ausrichtet. Nicht alle Bürger wollen oder brauchen Übertragungsgeschwindigkeiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde, die geförderte Projekte garantieren müs-



Vor der Karte zur Breitbandversorgung von Hauzenberg: Daniel Löffler (v.l.) ist für den bautechnischen Teil und Theresa Lenz für die Administration verantwortlich.

sen. Außerdem sind von jedem Haushalt Grabungskosten und Montagekosten zu tragen, weil die Unternehmen meist nur bis zur Grundstücksgrenze verlegen. Das alles kann mehrere Tausend Euro kosten, die sich nicht jeder leisten kann oder will.

Versorgungsgrad liegt derzeit bei 20 Prozent

In Hauzenberg sind von insgesamt 4085 Anschlussadressen bisher 821 mit der schnellen Glasfaser versorgt – rund 20 Prozent. Die Anwesen liegen quer über das Stadtgebiet verstreut. Ortsteile wie Haag mit den sieben Dörfern, Kinatöd, Ruhmannsdorf, Kropfmühl, Haghäusel oder Hagwies sind darunter. Bereits erschlossen sind auch Guppenberg, Fürhaupt, Mahd und Neuhäusl. Für alle diese Anschlüsse flossen Staatsgelder.

Hinzu kommen weitere 1370 Adressen, die von der Telekom (1220) und Leonet (150) eigen-

wirtschaftlich ausgebaut werden. Dabei ist die Leonet GmbH in den Ortschaften Bauzing und Hemerau aktiv. Der Ausbau soll noch im Oktober beginnen.

Die Telekom versorgt ohne Förderungen die Orte Jährdorf, Germannsdorf und den Hauptort, als nächsten Stadtteil etwa Sauweiher mit Arber- und Rachelweg und Böhmerwaldstraße. Nach eigenem Bekunden soll damit im kommenden Frühjahr begonnen werden, weil – wie erwähnt – geförderte Arbeiten Vorrang haben. Rund 30 Prozent dieser 1370 Adressen aber seien bereits erschlossen, schätzt Theresa Lenz.

Damit verbleiben rechnerisch noch rund 1920 unerschlossene Adressen in Hauzenberg. Für 1420 geförderte läuft gerade ein Bewerbungsverfahren. „Bei solchen Verfahren sind für uns die Ausbaugeschwindigkeit, die Endkundenpreise, das technologische Konzept, der Zeitpunkt der Inbetriebnahme, angebotene Serviceleistungen und die Höhe des benötigten Zuschusses die wichtigsten Entscheidungskri-

terien“, erläutert Theresa Lenz. Die Ausschreibung dazu ist in zwei Losen erfolgt, einem nördlichen und einem südlichen. Die Trennlinie verläuft von West nach Ost entlang der Linie Kaindmühle, Neumühle, Grub, Eben, Hofacker und Kinatöd bis südlich von Siegmühle. Der Hauptort Hauzenberg gehört damit ebenso zum – deutlich größeren – nördlichen Bereich wie beispielsweise Oberdiendorf, Oberkümmering, Wotzdorf, Raßreuth und Krimning. Er umfasst rund 1090 Adressen. Im südlichen Teil sind es weitere 330 Anschlüsse.

Immense Kosten für die Stadt

Für Nord und Süd ist die Angebotsfrist am Donnerstag dieser Woche abgelaufen. Nun werden die Gebote dem Regensburger IT-Unternehmen IKT zur Prüfung vorgelegt. Im Dezember soll der Stadtrat über die Vergabe entscheiden. Mit dem Baubeginn wird im nächsten Jahr gerechnet.

Weitere 500 Adressen aber sind nicht förderfähig, weil entweder die vorhandenen Geschwindigkeiten bereits über 100 Megabit pro Sekunde (MB/s) liegen. Das gilt für etwas mehr als 300 Häuser unter anderem in Wolkar, Oberkümmering, zwischen Leithenmühle und Berbing, in Perling, Oberholz, Gießbühl, im westlichen Oberdiendorf und am östlichen Rand des Hauptortes.

Oder weil sie, wie weitere 190 Anschlüsse, von Vodafone bereits über HFC (= Hybrid Fiber Coax) erschlossen wurden. Bei HFC reicht die Glasfaser nur bis zum Verteiler. Von dort geht es über Koaxialkabel bis in die Häuser weiter. Sie liegen weitgehend im Hauptort verstreut. Für diese 500 Häuser wiederum muss ein Glasfaseranschluss über das neu aufgelegte Bundesförderprogramm „Gigabit 2.0“ erst beantragt werden.

Die Breitbanderschließung Hauzenbergs also dauert. Auf die Frage nach dem voraussichtlichen Abschluss der 100-prozentigen Erschließung Hauzenbergs zitiert Theresa Lenz aus der Gigabit-Strategie des Bundes. „Bis zum Jahr 2030 soll es flächendeckend Glasfaseranschlüsse bis ins Haus und ... überall dort geben, wo Menschen leben, arbeiten oder unterwegs sind.“

Hinzu kommen immense Kosten. Sie wären ohne Staatszuschüsse, die vorher beantragt werden müssen, von der Kommune allein nicht zu stemmen. In Hauzenberg belaufen sich die Zuschüsse auf etwa 90 Prozent, 50 Prozent vom Bund, 40 vom Land. Bei bislang ausgegebenen 8,5 Millionen Euro kommen 4,25 Millionen aus Berlin, 3,4 Millionen aus München. Die Stadt muss 850 000 Euro tragen.

Martinskirta mit unterhaltsamen Aktionen

Gänseraten, Luftballonwettbewerb, Skimarkt und Selfie-Box am 3. November in Untergriesbach

Untergriesbach. Der Martinskirta, veranstaltet vom Wirtschaftskreis, findet am Sonntag, 3. November, in Untergriesbach statt. Die Geschäfte bieten dazu von 12 bis 17 Uhr einen verkaufsoffenen Sonntag an.

Beliebter Bestandteil beim Kirta ist das Gänseratespiel. Die Schätzfrage heuer lautet: Wie viel Futter (in Kilogramm) fressen die ausgestellten Gänse zusammen durchschnittlich an einem Tag? Stallun-

gen mit den Tieren sind bei den Schützen (nahe Gasthaus Lanz), bei Simon Rott (Marktmittel) und Kindershop Rott, bei Optik Fuchs, Schuh Reschke, Möbel Weidinger und Möbel Meier. Die zehn besten Schätzer erhalten küchenfertige Gänse und Enten, abzuholen beim Biohof Fesl in Zipf.

Der Ski- und Radmarkt des SC Jochenstein findet in der Mittelschule statt. Annahme ist am Samstag, 2. November, von 16 bis

18 Uhr. Beim Verkauf am Sonntag von 13 bis 15 Uhr wird auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Für den Nachwuchs gibt es ein Kinderkarussell in der Marktmittel und dazu einen Luftballonwettbewerb. Gasgefüllte Luftballons mit Teilnahmekarten gibt es bei Optik Fuchs für zwei Euro je Stück, der Erlös wird für einen sozialen Zweck gespendet. Für die drei Rücksendungen mit der größten Entfernung gibt es Spielwaren als Gewinn. Auf die Besucher wartet

zudem eine Selfie-Box mit witzigen Accessoires bei Optik Fuchs. Über Schlafprobleme, Lebergesundheit und die Naturheilmittel nach Hildegard von Bingen wird am Stand des Kosmetikstudios „Die Rose“ beim Pfarrheim informiert. Der Waldkindergarten bietet beim Kindershop Kaffee und Kuchen an. An den Kirtaständen gibt es verschiedene Imbisse, Süßes, herbstliche Floristik, Korbwaren, Bekleidung sowie Nützliches und Schönes für Daheim. – np



Zu den beliebten Aktionen beim Martinskirta gehört das Schätzspiel, bei dem Gänse und Enten im Mittelpunkt stehen. – Foto: Pree